

Bericht zur Exkursion nach Benediktbeuern 2016



Studiengänge Umweltschutz, Agrarwirtschaft sowie Klimaschutz und Klimaanpassung
Wahlpflichtmodul (3 LP): Alpine und subalpine Ökosysteme (ALÖK)
4. bzw. 6. Fachsemester
Zeitraum: 06. - 10.06.2016

Der Studiengang Umweltschutz bietet seinen Studierenden seit 1993, für die Studentinnen und Studenten des Studiengangs Agrarwirtschaft seit 2005 sowie erstmals seit diesem Jahr auch des Studiengangs Klimaschutz und Klimaanpassung der TH Bingen, die Möglichkeit, im Rahmen eines Wahlpflichtmoduls, an einer Exkursion nach Benediktbeuern in Bayern teilzunehmen. Ziel der Fahrt ist es, den Studierenden die speziellen Ökosysteme des Voralpenlandes, die menschlichen Eingriffe sowie deren Folgen näherzubringen. Die Exkursion wird durch ein Seminar, welches zum Großteil vor der Fahrt stattfindet und an dem in diesem Jahr die Professoren E. Hietel, B. Deventer, M. Rademacher, O. Panferov und R.-D. Zimmermann teilnahmen, wissenschaftlich in Form von Fachreferaten begleitet.

2016 nahmen 32 Studentinnen und Studenten aus den Studiengängen Umweltschutz sowie Klimaschutz und Klimaanpassung teil. Die betreuenden Professoren waren B. Deventer und R.-D. Zimmermann.

Der Parkplatz des Campusgeländes der Technischen Hochschule Bingen war der Treffpunkt. Am 06.06.2016, um 7:30 Uhr ging es mit dem Bus in Richtung Süden, über Karlsruhe und Stuttgart zur Schwäbischen Alb. Der erste Programmpunkt der Exkursion war die Besichtigung der „Laichinger Tiefenhöhle“, der einzigen zur Schauhöhle ausgebauten Karst-Schachthöhle Deutschlands. Der Weg durch die Höhle ist ca. 350 m lang und führt bei einer Temperatur von 8 °C bis in eine Tiefe von 55 m. Anschließend erfolgte die Weiterfahrt zur „Jugendsiedlung Hochland“ bei Königsdorf-Osterhofen, unserer Unterkunft für die Exkursionswoche. Die Anlage dieser Siedlung umfasst 27 ha und liegt mitten in einem Landschaftsschutzgebiet an der Isar. Gewohnt wurde in zwei einfachen aber komplett eingerichteten Holzhäusern mit Selbstversorgung.

Gegen 9.00 Uhr traf sich die Gruppe am Dienstag, dem 07.06.2016, mit der Dipl.-Landschaftsökologin Elisabeth Pleyl vom Zentrum für Umwelt und Kultur des Klosters Benediktbeuern (ZUK). Sie führte die Exkursionsteilnehmerinnen und -teilnehmer durch das Gebiet der Loisach-Kochelsee-Moore, das quasi vor der Haustür des Klosters liegt. Das Alpenvorland um Benediktbeuern ist charakterisiert durch diverse Moorlandschaften. Vorgestellt wurden intensiv und extensiv genutzte landwirtschaftliche Moorflächen mit der jeweils typischen Vegetationszusammensetzung sowie Projekte der Moorrenaturierung. Der Besuch eines sogenannten „Moorlehrpfads“ rundete das Vormittagsprogramm ab.

Nachmittags führte Herr Manfred Buchner, freiberuflicher Dipl.-Geograph und freier Mitarbeiter des ZUK, die Studierenden durch den nördlichen Teil des Naturschutzgebiets „Weidfilz“, einem noch weitgehend intakten Hochmoor. Die für diesen Standort charakteristischen Pflanzen- und Tierarten wurden vorgestellt sowie deren Anpassungsstrategien an die extremen Standortverhältnisse erläutert. Der Exkursionstag endete mit einem kurzen Aufenthalt an der Südspitze des Starnberger Sees in Seeshaupt. Mutige konnten im frischen Seewasser ein kurzes Bad nehmen.

Der dritte Exkursionstag, Mittwoch, der 08.06.2016, stand unter dem Motto „Wasser“. Die Gruppe besuchte das Naturschutzgebiet „Osterseen“ bei Iffeldorf. Treffpunkt war die „Limnologische Station der TU München“. Von Frau Dr. Uta Raeder, der Leiterin der Station, wurden die Studierenden herzlich begrüßt. Sie stellte in einem kurzen Vortrag die wesentlichen Aufgaben und Forschungsschwerpunkte der Limnologischen Station sowie deren Entstehungsgeschichte vor. Auch Studierende aus Bingen werden hier gerne gesehen, um ihr Praxismodul zu absolvieren sowie ihre Bachelor- oder Masterarbeit anzufertigen. Nach einem Rundgang durch die drei Häuser der Station führte Frau Raeder die Gruppenmitglieder in Elektrobooten auf die Seen hinaus. Während einer ca. einstündigen Bootstour wurden einzelne Teilseen näher vorgestellt. Leider verhinderte das Wetter in diesem Jahr eine längere Fahrt sowie Messungen der Gewässerparameter.

Am Donnerstag, dem 09.06.2016, besuchten die Studierenden das Walchenseekraftwerk bei Kochel am See. Es liegt unmittelbar an der Alpengrenze und nutzt das Gefälle der ersten höheren Gebirgszüge. Manfred Buchner und eine Mitarbeiterin des Werks erklärten den Bau und die Funktion sowie die ökologischen Auswirkungen der Veränderungen an der Oberen Isar sowie des Rissbaches durch den Betrieb des Kraftwerkes. Das Wasser dieser beiden Gewässer wird teilweise zur zusätzlichen Speisung des Walchensees abgeführt. Vom Walchensee aus fließt es dann in großen Röhren zum Kraftwerk hinunter, welches sich auf dem Höhenniveau des Kochelsees befindet. Nach der Besichtigung sollte sich die Exkursionsgruppe selbst ein Bild von den ökologischen Auswirkungen an der Oberen Isar durch die Wasserumleitung machen. Der Bus fuhr mit den Studierenden zum Isarwehr bei Krün. Bedingt durch das schlechte Wetter war leider nur ein kurzer Gang über das Kiesbett des Flusses möglich. Trotzdem konnten verschiedene spezielle Pflanzen- und Tierarten

durch Herrn Buchner vorgestellt werden. Nachmittags besichtigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgrund der stärkeren Niederschläge an diesem Tag das Kloster von Benediktbeuern sowie das Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK).

Eine ereignisreiche Woche mit einer hoch motivierten Exkursionsgruppe ging zu Ende. Nach dem Säubern und Aufräumen der beiden Hütten starteten wir am Freitag, dem 10.06.2015, um ca. 9:30 Uhr zur Rückfahrt nach Bingen am Rhein.

Für die großzügige finanzielle Förderung der Exkursion durch die GdF bedanken sich auf diesem Wege alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer recht herzlich.

Zr/07.07.2016